

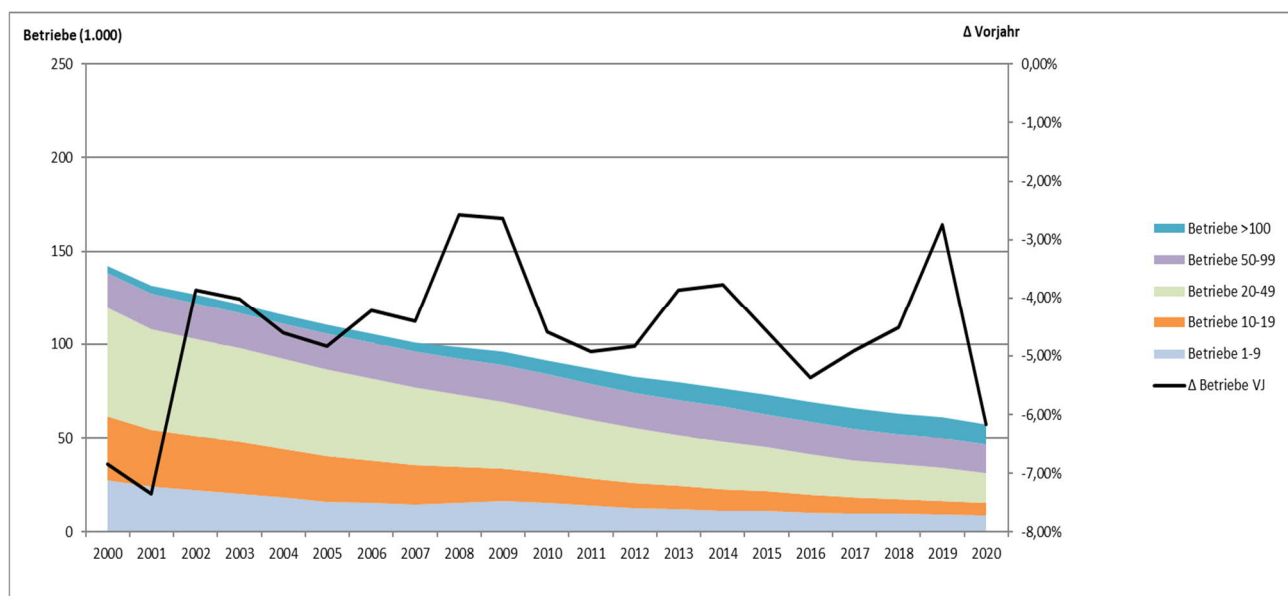
Trendthema im August 2021:

„Strukturwandel in der Milchviehhaltung in Deutschland: Eine Status-Quo Betrachtung“

Ein Beitrag von Greta Langer

Die Milchviehhaltung ist in Deutschland durch einen fortschreitenden Strukturwandel geprägt. So verringerte sich die Zahl der milchviehhaltenden Betriebe in den Jahren 2000 bis 2020 von 142.250 auf 57.322. Im selben Zeitraum ging die Anzahl der in Deutschland gehaltenen Milchkühe von 4,6 Mio. auf 3,9 Mio. zurück und die Zahl der durchschnittlich gehaltenen Milchkühe je Betrieb erhöhte sich entsprechend von 32,7 in 2000 auf 68,4 in 2020.

Abb. 1: Entwicklung der Zahl der Betriebe in der deutschen Milchviehhaltung von 2000 bis 2020 in Abhängigkeit der Herdengröße



Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung nach ZMB (2012) und Destatis (2000-2021).

Diese Entwicklung lässt vermuten, dass sie stark abhängig ist von den Betriebsgrößenklassen (siehe Abbildung 1). Es überrascht also nicht, dass vor allem kleinere Betriebe in den Größenklassen bis 49 Kühe aus der Produktion ausgeschieden sind. Die Zahl der Betriebe von bis zu neun Kühen reduzierte sich in den Jahren 2000 bis 2020 von 27.300 um 18.500, also um 68% auf 8.800. Betriebe mit 10 bis 19 Kühen gingen im selben Zeitraum um 80,6% zurück; solche mit 20 bis 49 Kühen nahmen um 72,4% ab.

Entgegen der Entwicklung der vorangegangenen Jahre verringerte sich auch die Anzahl der Betriebe in der Größenklasse 50 bis 99 Kühe, zwar schwächer als vorher, aber mit 18,1% dennoch deutlich im zweistelligen Bereich. Betrachtet man die Größenklasse der Betriebe mit mehr als 100 Kühen ist eine Zunahme in den letzten zwanzig Jahren von 158,4% zu beobachten. 2020 gab es demnach 10.700 Betriebe in dieser Größenklasse, im Jahr 2000 waren es 4.200.

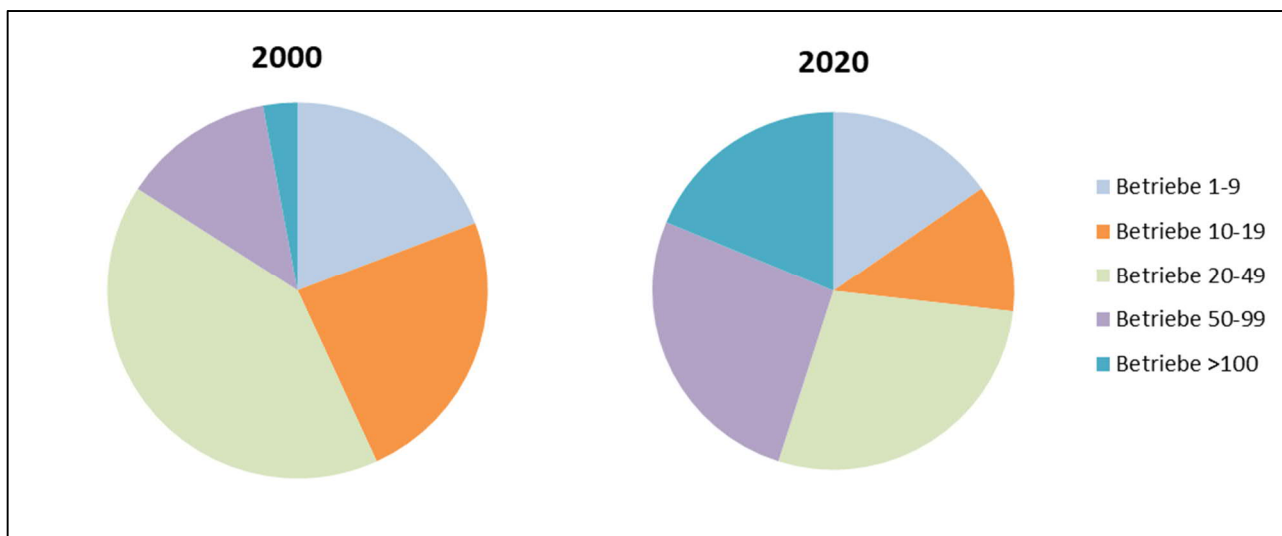
In Folge dieser Entwicklung haben sich auch die Anteile der einzelnen Betriebsgrößenklassen an der Gesamtzahl der Betriebe deutlich verändert, wie Abbildung 2 verdeutlicht.

Im Jahr 2000 hielten 84,1% der milchviehhaltenden Betriebe zwischen einer und 49 Kühen. Mit 40,9% bzw. 58.300 Kühen hatten Betriebe mit 20 bis 49 Tieren hieran den größten Anteil, gefolgt von Betrieben der Größenklasse 10-19 Kühe (24,0% bzw. 34.200 Kühe) und solchen mit einer bis 9 Kühen (19,2% bzw. 27.300 Kühe).

Mit 22.700 Betrieben entfielen im Jahr 2000 genau 15,9% auf die Größenklassen mit mehr als 50 Kühen. 18.500 Betriebe bzw. 13,0% hatten mit 50 bis 99 Kühen hieran den größten Anteil. Lediglich 4.200 Betriebe bzw. 2,9% hielten im Jahr 2000 100 Kühe und mehr.

Auch im laufenden Jahr 2021 hat sich dieser Trend fortgesetzt und weitere Betriebe sind aus der Produktion ausgeschieden; entsprechende Rückgänge sind auch in den Tierbeständen zu verzeichnen. Stand Mai 2021 gab es in Deutschland noch 55.829 Betriebe, also 1.493 Milchviehbetriebe weniger als im Vorjahr. In allen fünf Betriebsgrößenklassen gab es leichte Rückgänge der Betriebszahlen, die am stärksten bei den Betrieben mit einer bis 9 Kühen (-4,8%) und am schwächsten bei denen mit mehr als 100 Kühen (-0,1%) waren.

Abb. 2: Anteile der einzelnen Betriebsgrößenklassen an der Gesamtzahl der milchviehhaltenden Betriebe 2000 und 2020



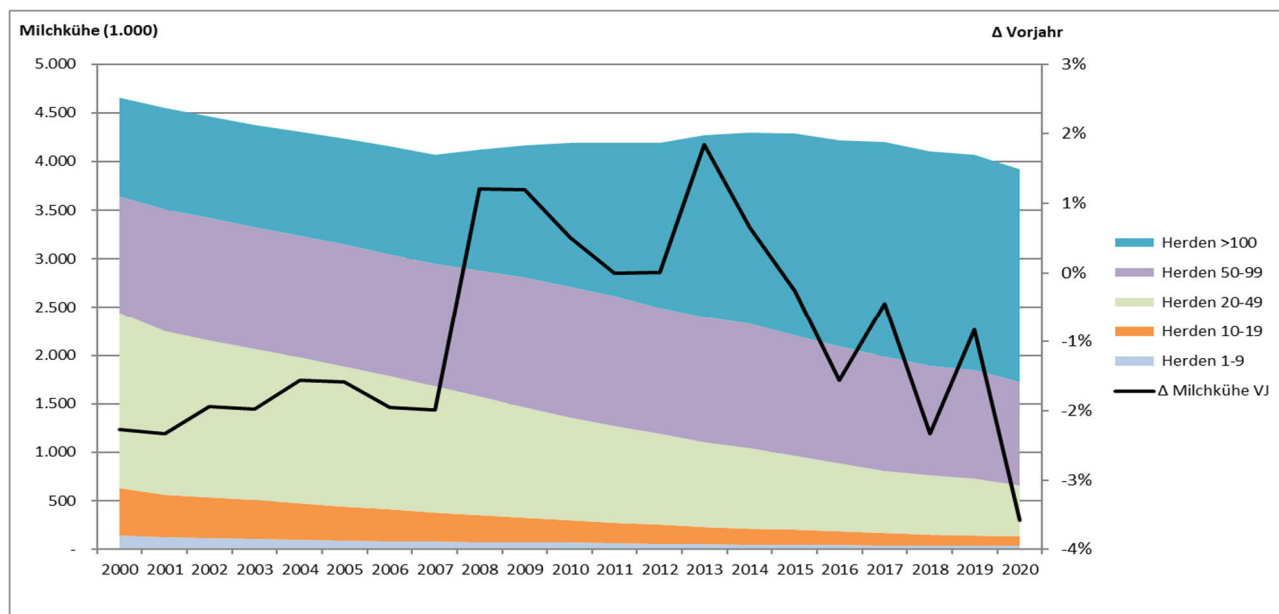
Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung nach ZMB (2012) und Destatis (2021).

Betrachtet man das vergangene Jahr 2020 wird deutlich, dass sich die Struktur der Betriebsgrößen im Zeitverlauf stark verändert hat. Der Anteil der Betriebe bis 49 Kühe fiel auf 54,9%, wobei Betriebe mit 10 bis 19 Kühen anteilig am stärksten zurückgingen, und zwar um 13,0 Prozentpunkte auf 11,6%. Betriebe mit 20 bis 49 Kühen verzeichneten einen ähnlich starken Rückgang um 12,8 Prozentpunkte auf 28,1%. Der Anteil der Betriebe in den Größenklassen mit einer bis neun Kühen ging um 3,9 Prozentpunkte auf 15,3% nur geringfügig zurück. Dahingegen vergrößerte sich der Anteil der Betriebe an den Gesamtbetrieben mit 50 bis 99 Kühen um 21,2 Prozentpunkte auf 26,4%. Auch der Anteil derjenigen, die 100 Kühe und mehr zählen, stieg um 15,8 Prozentpunkte auf 18,7%. Für das laufende Jahr 2021 ist im Vergleich zum Vorjahr von den prozentualen Anteilen der Betriebsgrößen bisher keine ausschlaggebende Veränderung zu beobachten.

Die Anzahl der in Deutschland gehaltenen Kühe sank im Betrachtungszeitraum von 4,6 Mio. auf 3,9 Mio., ein Rückgang von 700.000 Tieren, bzw. 13,7% (vgl. Abbildung 3). Es fällt auf, dass die Zahl der Milchkühe in den

Herdengrößen mit mehr als 100 Tieren ab 2007 deutlich zugenommen hat. Von 2007 bis 2019 stieg die Zahl von 1,1 Mio. auf 2,2 Mio., was einem Anstieg von 97,3% entspricht. In 2020 wurde jedoch erstmals ein Rückgang der Herdengröße im Vergleich zum Vorjahr von 0,8% verzeichnet. Zu Beginn des Jahres 2021 stieg die Zahl der Kühe in dieser Herdengrößenklasse jedoch wieder und erreichte ein neues Höchstniveau von etwas mehr als 2,2 Mio. Tieren.

Abb. 3: Entwicklung der Zahl der Milchkühe in der deutschen Milchviehhaltung von 2000 bis 2021 in Abhängigkeit der Herdengröße



Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung nach ZMB (2012) und Destatis (2011-2021).

Die Anzahl der Tiere in der Herdengrößenklasse 50 bis 99 Tiere nahm bis zum Jahr 2010 zu, geht aber seitdem zurück. Zuletzt sank sie in 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 1,3%.

Auch die Herdenklasse der Größe 20-49 Kühe entwickelt sich im Betrachtungszeitraum rückläufig. Im Jahr 2000 konnten gut 1,8 Mio. Kühe dieser Herdengrößenklasse zugeordnet werden, 2020 waren es nur noch 528.947 Tiere, ein Rückgang von 70,8% bzw. 1,28 Mio. Kühen. Auch das laufende Jahr verzeichnet weitere Rückgänge von 3,1%.

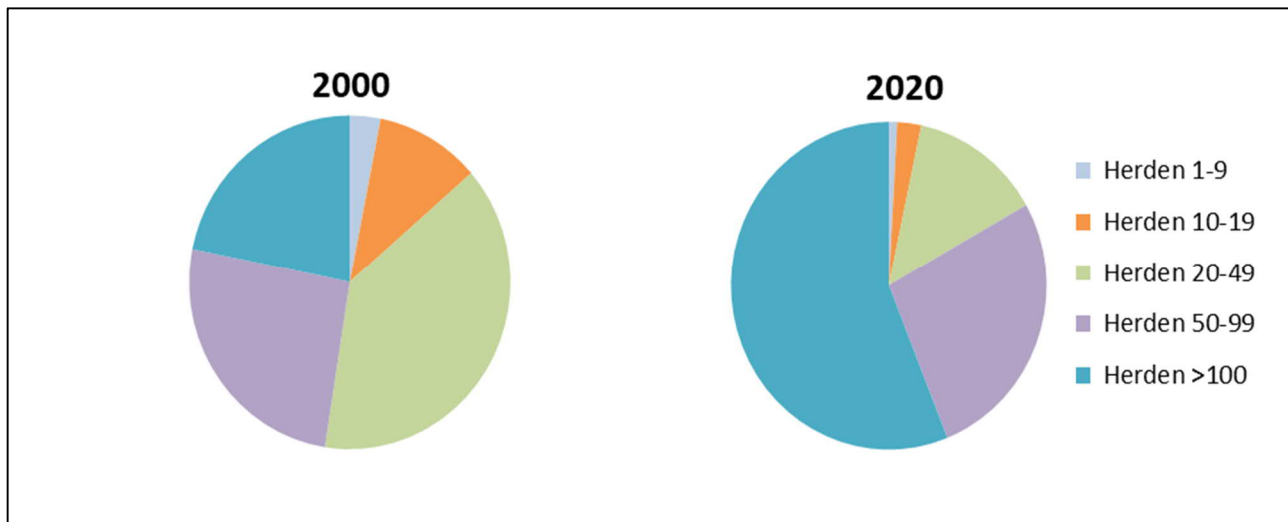
Die Anzahl der Tiere in den Herdengrößen 10 bis 19 sank im Verlauf des Beobachtungszeitraumes am stärksten, nämlich von 491.250 um 394.920 Tiere bzw. 80,4% auf 96.329 Tiere. Zuletzt reduzierte sich die Anzahl der Kühe in 2021 im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich um 3,4%.

In der kleinsten Herdengrößenklasse mit einer bis neun Kühen sanken die Bestände in 2000 von 143.800 Tieren um 110.314 bzw. 76,7% auf 33.486 Tiere im Jahr 2020. Stand Mai 2021 ist ein weiterer Rückgang um 4,7% in dieser Größenklasse zu verzeichnen.

Entsprechend dieser Entwicklung haben sich die Anteile der in den unterschiedlichen Größenklassen gehaltenen Milchkühe an der Gesamtzahl der Milchkühe in Deutschland entwickelt. Wurden 2000 noch 53% aller Milchkühe in Deutschland in Herdengrößen mit bis zu 50 Tieren gehalten, waren es 2020 nur noch 16%.

48% der Milchkühe standen 2000 in Herdengrößenklassen größer als 50 Tiere, wobei der Anteil der Herdengröße 50-99 Tier mit 26% noch leicht über dem Anteil der Kühe in Herden mit mehr als 100 Tiere war (22%). Im Zeitverlauf hat sich diese Aufteilung jedoch deutlich verschoben. So dominiert der Anteil der Herden mit mehr als 100 Kühen im Jahr 2020; dieser liegt bei 56%. Der Anteil der Größenklassen 50-99 Kühe ist im Betrachtungsraum nur leicht, um einen Prozentpunkt, auf 27% angestiegen (siehe Abbildung 4).

Abb. 4: Anteil der einzelnen Herdengrößenklassen an der Gesamtzahl der Milchkühe in Deutschland 2000 und 2020



Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung nach ZMB (2012) und Destatis (2021).

Nicht nur die Herdengrößen und die Betriebsstrukturen haben sich in den letzten Jahren verändert, auch die Haltungsformen. Die aktuellen Zahlen der Landwirtschaftszählung zeigen, dass der Laufstall mit anteilig 87% die vorherrschende Haltungsform in Deutschland ist; er hat damit seit 2010 um gut 15% zugenommen. Die restlichen Anteile verteilen sich mit 11% auf die Anbindehaltung und 2% auf andere Haltungsformen. 2010 waren noch 27% der Haltungsplätze in Anbindehaltung.

Das Statistischen Bundesamt (2021) zählte 2020 24.700 Betriebe, die Milchkühe in Weidehaltung hielten. Im Durchschnitt kamen die Tiere 14 Stunden pro Tag auf die Weide. Praktiziert wird diese Haltungsform vor allem von kleineren Betrieben mit bis zu 49 Kühen in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, dem Saarland und Rheinland-Pfalz. Etwa die Hälfte der Milchkühe hat hier in den Sommermonaten Zugang zu Weiden (Statistisches Bundesamt 2021; 2011; 2010).

Autor /Ansprechpartner:

Greta Langer, M.Sc. greta.langer@uni-goettingen.de

Arbeitsbereich Betriebswirtschaftslehre des Agribusiness

Georg-August-Universität Göttingen

Platz der Göttinger Sieben 5

37073 Göttingen

Dieser Artikel wurde durch die Landwirtschaftliche Rentenbank finanziell gefördert.